

Tab. C4: Steuerungsinstrumente, Programme und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und akademischer Karriere

Maßnahmen/Angebote		Beschreibung/Quellen
Bund		
Handlungsebene: Gesetze und Programme		
Elterngeldgesetz		Das Elterngeld fängt einen Einkommenswegfall auf, wenn Eltern nach der Geburt für ihr Kind da sein wollen und ihre berufliche Arbeit unterbrechen oder einschränken. Quelle: http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gesetze,did=93110.html (01.11.2016)
ElterngeldPlus		Das ElterngeldPlus richtet sich an Mütter und Väter, die nach der Geburt des Kindes frühzeitig in ihren Beruf zurückkehren möchten. Die Bezugszeit verlängert sich, im Vergleich zum klassischen Elterngeld, um das Doppelte. Entscheiden sich die Eltern, in Teilzeit zu arbeiten, werden aus einem Elterngeldmonat zwei ElterngeldPlus-Monate. Gehen beide Elternteile für vier Monate parallel in Teilzeit und arbeiten zwischen 25 bis 30 Wochenstunden, stehen ihnen durch den Partnerschaftsbonus vier zusätzliche ElterngeldPlus-Monate zu. Quelle: http://www.elterngeld-plus.de/ (01.11.2016)
Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung		Gemeinsames Ziel von Bund, Ländern und Kommunen ist, bundesweit ein bedarfsgerechtes und qualitativ gutes Angebot an Betreuungsplätzen insbesondere für Kinder unter drei Jahren zu schaffen. Seit dem 1. August 2013 hat jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Quelle: https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/kinderbetreuung/gesetzliche-grundlagen-fuer-den-ausbau-der-kinderbetreuung/86386 (01.11.2016)
Mutterschutzgesetz (MuSchuG)		Während der Schwangerschaft und vier Monate nach der Entbindung gewährleistet der Gesetzgeber den Mutterschutz unter anderem, dass werdende Mütter keine finanziellen Einbußen oder den Verlust ihres Arbeitsplatzes befürchten müssen. Quelle: http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gesetze,did=3264.html (01.11.2016)
Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)		Das Gesetz über befristete Arbeitsverträge in der Wissenschaft (WissZeitVG) trägt dem Rotationsgesetz in der Wissenschaft Rechnung. Mit ihm werden die Befristungsmöglichkeiten in der Qualifizierungsphase erweitert. Quelle: https://www.bmbf.de/de/karrierewege-fuer-den-wissenschaftlichen-nachwuchs-an-hochschulen-verbessern-1935.html (01.11.2016)
Begabtenförderung		Förderung begabter und leistungsstarker Studierender und Promovierender durch Stipendien. Für Eltern gibt es zusätzlich zum Basisstipendium Familienzuschläge und eine Kinderbetreuungs-spaschale und die Möglichkeit einer Förderverlängerung. Quelle: https://www.bmbf.de/de/begabtenfoerderung-in-studium-und-beruf-73.html (01.11.2016)
Erfolgsfaktor Familie		Initiative zur Förderung betrieblicher Kinderbetreuung Quelle: http://www.erfolgsfaktor-familie.de (01.11.2016)
audit familiengerechte hochschule		Audit der Hochschule bezüglich einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik und familiengerechter Studienbedingungen, entwickelt anhand der strategischen Vorgaben und unter Berücksichtigung der Bedarfe Quelle: http://www.berufundfamilie.de (01.11.2016)
Familie in der Hochschule		Charta zur Thematik Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten an deutschen Hochschulen. Der Best Practice Club „Familie in der Hochschule“ ist seit 2008 ein Netzwerk von Hochschulen, das sich durch einen bundesweiten Dialog und partnerschaftliches Arbeiten auf Augenhöhe auszeichnet. Quelle: http://www.familie-in-der-hochschule.de/ (01.11.2016)
Lokale Bündnisse für Familie		Netzwerke von Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien durch bedarfsorientierte Projekte zu verbessern. Quelle: http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de (01.11.2016)
Total E-Quality		Das Total-E-Quality-Prädikat wird jährlich an Organisationen aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie an Verbände vergeben, die sich aktiv um die Chancengleichheit von Mann und Frau bemühen. Die Förderung von Frauen in Führungspositionen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen dabei im Fokus. Quelle: https://www.total-e-quality.de (01.11.2016)
Handlungsebene: Beratung		
Portal „Familienfreundliche Wissenschaft“		Das Portal „Familienfreundliche Wissenschaft“ ist eine Informationsplattform, die sich an Akteure aus den universitären, aber auch aus den außeruniversitären Forschungseinrichtungen richtet, um die Familienfreundlichkeit im wissenschaftlichen Alltag zu fördern. Quelle: http://familienfreundliche-wissenschaft.org/home/ (01.11.2016)
Länder		
Handlungsebene: Gesetze und Programme		
Bayern	Bayerisches Hochschulgesetz zur Einrichtung von Kinderbetreuungsstätten Zielvereinbarungen mit den Hochschulen	Der Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten für Mitglieder von Hochschulen wird mit Landesmitteln des Staatesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert. Quelle: http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayHSchG/true (01.11.2016) Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst schließt mit jeder Hochschule Zielvereinbarungen ab, die jeweils auch Ziele zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses enthalten. Quelle: http://www.km.bayern.de/studenten/wissenschaftspolitik/zielvereinbarungen.html (02.11.2016)
Baden-Württemberg	Brigitte-Schlieben-Lange-Programm Initiative Kinderland Baden-Württemberg	Das Brigitte-Schlieben-Lange-Programm verfolgt das Ziel, Frauen mit Kind während ihrer künstlerischen oder wissenschaftlichen Qualifizierung zu fördern. Um den Frauenanteil in den wissenschaftlichen Leitungspositionen zu erhöhen, werden besonders Mütter gefördert, die sich entscheiden, nach der Promotion eine Hochschulprofessur anzutreten. Quelle: https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/forschung/forschungsfoerderung/chancengleichheit/ (01.11.2016) Kinderbetreuungsprogramm für das wissenschaftliche Personal an Hochschulen. Ziele: familienfreundliche Arbeitsplätze für wissenschaftliche Mitarbeitende, bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeiten für unter 3-Jährige, Einrichtung von Notfall- und Ferienbetreuungsangeboten, verlängerte Öffnungszeiten in der Kinderbetreuung sowie Einkauf von Belegplätzen. Laufzeit 2010 bis 2015. Quelle: https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/wissenschaftsministerium-foerdert-das-familienbewusstsein-an-hochschulen-1/ (02.11.2016)
Niedersachsen	Familienfreundliche Hochschule in Niedersachsen	Das Land Niedersachsen fördert die Kinderbetreuung für das wissenschaftliche Personal an Hochschulen. Laufzeit 2009 bis 2013. Quelle: http://www.mwk.niedersachsen.de/aktuelles/presseinformationen/18920.html (02.11.2016)
Hessen	Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen	Die Förderung der Kinderbetreuung an Hochschulen durch das hessische Sozialministerium wird mit den Mitteln des Europäischen Sozialfonds geleistet. Mit dem Programm „Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen“ können insbesondere zusätzliche Kinderbetreuungsplätze für unter 3-Jährige an Hochschulen gefördert werden. Laufzeit 2007 bis 2013. Quelle: http://www.esf-hessen.de/Kinderbetreuung_in_KMU_und_an_Hochschulen.esf (02.11.2016)
Nordrhein-Westfalen	Recherche-Pool Kinderbetreuung an den Hochschulen in NRW	Eine Datenbank gibt eine vollständige Übersicht über die Kinderbetreuungsangebote, Eltern-Service-Büros, Kinderkurzzeitbetreuung, Ferienbetreuung, Eltern-Kind-Räume an allen nordrhein-westfälischen Hochschulen (inklusive Leistungen, Kosten, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern etc.). Quelle: http://www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de/start-kinderbetreuung/ (02.11.2016)
Sachsen-Anhalt	Förderung der Auditierung zur Erlangung der Zertifikate berufundfamilie und familien-gerechte Hochschule	Die Landesregierung Sachsen-Anhalt fördert die Auditierung zur Erlangung der Zertifikate „berufundfamilie“ und „familiengerechte Hochschule“ mit einem Kostenzuschuss in Höhe von 70% aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Landesmitteln. Quelle: http://www.beruf-und-familie.de/system/cms/data/dl_data/c556cd2032aea4b9a9df35831000ed01/Flyer_Sachsen_Anhalt_2012_2013.pdf
Brandenburg	Qualitätsversprechen „Kinder und Karriere“	Das brandenburgische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) und die Hochschulen haben 2008 das Qualitätsversprechen „Kinder und Karriere“ unterzeichnet, mit dem eine aktive Gestaltung familien- und frauenfreundlicher Rahmenbedingungen und deren kontinuierlicher Ausbau vereinbart wurden. Die Hochschulen werden vom MWFK politisch und finanziell unterstützt. Bei der Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes wurden unter anderem Neuregelungen zur Familienförderung berücksichtigt. Quelle: http://www.mwfk.brandenburg.de/media_fast/4055/Qualit%C3%A4tsversprechen%202008.pdf ; http://www.komm-mach-mint.de/Komm-mach-MINT/Die-Partner/Brandenburg (02.11.2016)
Rheinland-Pfalz	Wiedereinstiegsstipendien für Wissenschaftlerinnen in der Forschung	Die Stipendien, gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, ermöglichen Wissenschaftlerinnen, die ihre Arbeit wegen Erziehungs- und Betreuungsaufgaben vorübergehend unterbrochen haben, den Wiedereinstieg durch die Fortsetzung und Beendigung eines bereits begonnenen Forschungsprojekts an einer rheinland-pfälzischen Hochschule, mit dem Ziel der Weiterqualifizierung für eine Professur beziehungsweise des Abschlusses der Promotion. Quelle: https://mwwk.rlp.de/de/themen/wissenschaft/studium-und-lehre/frauenfoerderung-in-der-wissenschaft/wiedereinstiegsstipendien/ (02.11.2016)
Bund-Länder-Programme		
Handlungsebene: Gesetze und Programme		
Exzellenzinitiative		Die Exzellenzinitiative fördert herausragende Forschungsprojekte und Forschungseinrichtungen an deutschen Hochschulen. Die in diesem Zusammenhang von den Hochschulen vorzulegenden Zukunftskonzepte umfassen aber auch vielfältige Maßnahmen zu einer besseren Vereinbarkeit von Wissenschaft und Sozietätigkeit. Quelle: https://www.bmbf.de/de/frauen-in-bildung-und-forschung-204.html (02.11.2016)
Pakt für Forschung und Innovation		Der Pakt fördert die großen außeruniversitären Forschungsorganisationen und die DFG. Im Gegenzug verpflichten sich die Forschungs- und Wissenschaftsorganisationen auf forschungs-politische Ziele wie die Schaffung von chancengerechten und familienfreundlichen Strukturen und Prozessen. Quelle: http://www.pakt-fuer-forschung.de/ (02.11.2016)
Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses		Das Programm fördert 1.000 zusätzliche Tenure-Track-Professuren mit einer Laufzeit von bis zu sechs Jahren. Nach einer erfolgreichen Bewährungsphase gehen die Tenure-Track-Professuren unmittelbar in Lebenszeitprofessuren über. Das Programm sieht außerdem eine Verlängerung um bis zu zwei Jahre bei der Geburt oder Adoption von Kindern vor. Quelle: http://www.gwk-bonn.de/themen/vorhaben-an-hochschulen/foerderung-des-wissenschaftlichen-nachwuchses/ (02.11.2016)
Professorinnenprogramm		Das Programm fördert bis zu drei weibliche besetzte Professuren pro Hochschule über einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen darauf, gleichstellungsfördernde Maßnahmen zu ergreifen. Quelle: https://www.bmbf.de/de/das-professorinnenprogramm-236.html (02.11.2016)
Forschungsförderer DFG		
Handlungsebene: Gesetze und Programme		
Promotionsstipendien		Im Rahmen eines Stipendiums können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen und ihren Lebensunterhalt bestreiten. Eltern erhalten Zeit (Verlängerung der Förderdauer) und Geld für Kinderbetreuung. Quelle: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/chancengleichheit/massnahmen/stipendien/index.html (08.11.2016)
Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft		Der Wissenschaftsstandort Deutschland soll durch die Gleichstellung von Männern und Frauen attraktiver und vielfältiger gestaltet werden. Für dieses Ziel bemüht sich die Chancengleichheitsarbeit der DFG, die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere zu fördern. Quelle: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/chancengleichheit/index.html (07.09.2015)
Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards		Die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards stellen eine Selbstverpflichtung der DFG-Mitglieder auf personelle und strukturelle Standards für eine nachhaltige Gleichstellungspolitik in der Wissenschafts- und Hochschullandschaft dar. Um den Frauenanteil in den geförderten Programmen zu erhöhen, müssen in allen Förderanträgen für Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und andere Forschungsverbände genaue Angaben darüber gemacht werden, wie viele Wissenschaftlerinnen auf welchen Qualifizierungsstufen beteiligt werden sollen. Über die Angaben in den einzelnen Anträgen hinaus soll jede Hochschule einmal jährlich zentral quantitative Angaben zur Gleichstellungssituation an die DFG übermitteln. Quelle: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/chancengleichheit/forschungsorientierte_standards/ (02.11.2016)
Berücksichtigung individueller Lebensumstände bei der Beurteilung der Forschungsleistung		Bei der Beurteilung von Anträgen wird der Fokus auf den individuellen Karriereverlauf statt auf das Lebensalter gelegt. Familien- und Pflegezeiten, Behinderungen und Krankheit werden berücksichtigt. Quelle: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/diversity-wissenschaft/menschen_mit_behinderung/individuelle_lebensumstaende/index.html (02.11.2016)
Sachbeihilfen in der Einzelförderung		Der Ausfall oder die Teilzeittätigkeit der Projektleitung/Teilprojektleitung oder des im Projekt beschäftigten Personals aus familiären Gründen wie Mutterschutz, Elternzeit, Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger wird ausgeglichen, beispielsweise durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel oder eine kostenneutrale Laufzeitverlängerung des Projekts. Quelle: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/chancengleichheit/massnahmen/sachbeihilfen_einzelfoerderung/index.html (02.11.2016)
Sachbeihilfen in koordinierten Programmen		Für koordinierte Programme werden pauschal Mittel für die Entwicklung und Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen bereitgestellt. Zu diesen Maßnahmen werden auch Angebote gezählt, die Eltern die Vereinbarkeit erleichtern oder schwangere und stillende (Post-)Doktorandinnen unterstützen. Quelle: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/chancengleichheit/massnahmen/koordinierte_verfahren/index.html (02.11.2016)
Handlungsebene: Beratung		
Instrumentenkasten		Der Instrumentenkasten der DFG ist eine Informationsplattform rund um das Thema der Gleichstellung in Forschung und Lehre. Durch ausgewählte Praxisbeispiele werden aktuelle Maßnahmen präsentiert. Quelle: http://www.instrumentenkasten.dfg.de (08.11.2016)
Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen¹		
Handlungsebene: Beratung		
Beratungsstelle		Vertrauliche und kompetente Beratung zu allen Fragen, Rechten und Leistungen
Eltern-Infopakete		Informationsmaterialien mit den wichtigsten Informationen zu familienfreundlichen Angeboten der Einrichtungen
Informationsmaterial		Broschüren, Checklisten
Informationsveranstaltung		Informationsveranstaltungen zu allen Themen wie Schwangerschaft, Elternschaft, Beruf und Familie
Karriereberatung		Beratungsangebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Wiedereinstieg
Onlineportal		Onlineangebote, die alle wichtigen Informationen zu Broschüren, Beratungsangeboten und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern beinhalten
Unterstützung im Alltag		Concierge-Service, Vermittlung von Betreuung, Haushaltshilfe etc.
Pflege-Beratung		Checklisten und Informationen zu akuten Fällen und Langzeitpflege, Leistungen, Rechten und Angeboten, Vermittlung von Kontakten
Pflege-Notfallbetreuung		Kontakt zu Notfall-Betreuungsmöglichkeiten
Handlungsebene: Finanzen		
Förderung von Auslandsaufenthalten mit Familie		Flugkosten, Zuschuss zu Betreuungskosten; Auslandskrankenversicherung für alle; Mietzuschuss, Partnerin oder Partnerungskost im Ausland
Kinderbetreuungs-zuschuss		Geld für Kinderbetreuung während der Promotion
Nachwuchsförderung		Stipendien (Brücken, Abschluss, Übergang), Sonderprogramme
Notfallförderung		Förderung zur Überbrückung von Finanzierungslücken für Qualifizierungsprojekte
Wiedereinstiegsprogramm		Programme für den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Familienphase
Familien-LOM		Leistungsorientierte Mittelvergabe
Fundraising		Fundraising als Finanzierungsquelle für familienorientierte Maßnahmen
Handlungsebene: Infrastruktur		
Flexible Kinderbetreuung		Babysitting-Börsen, Tagesmütter-Netzwerk, Großeltern-Service für Notfälle, Betreuung für Konferenzen und Tagungen
Ganztagskinderbetreuung vor Ort		Interne Kindertagesstätten
Kinderbetreuung		Belegplätze in externen Einrichtungen
Kinderferienbetreuung		Schulkindbetreuung
Eltern-Kind-Räume		Arbeitsplätze für Eltern und Kind, Still- und Wickelräume, Spielecken, Spielkisten, Rückzugsmöglichkeiten
Familienfreundliche Bibliotheksausleihe		Sonderregelungen für Eltern (z. B. Ausleihe von Präsenzbeständen)
Hochschulsport		Eltern-Kind-Turnen, Familiensportfest
Mensa-Kinderessen		Kostenloses Kinderessen, Familientische, Kinderstühle
Handlungsebene: Organisationsentwicklung		
Arbeitszeitmodelle		Gleitzeit, Vertrauensarbeitszeit, Teilzeitarbeit, vorübergehende Reduzierung der Arbeitszeit
Telearbeit		Home-Office-Regelungen
Dual-Career-Service		Beratung und Service für duale Karrierepaare
Karrierberatung		Beratung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Kind/ern
Mentoring		Mentoring zur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler speziell zum Thema Vereinbarkeit
Tenure-Track		Gesicherte Anschlussverträge und im Bund-Länder-Prozess zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses spezifische Elternregelung
Onlinebefragung		Erhebung der Bedarfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Angebote
Elternnetzwerk		Stammtische, Austauschmöglichkeiten für Eltern, Mütter, Väter
Handlungsempfehlungen		Leitlinien für Arbeitsbedingungen und Karriereförderung promovierender und promovierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
Institutionalisierung		Leitbild, Familienservicestelle, Familien-, Gender- und Diversity-Beauftragte
Kooperationen		Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, Verwaltungen, Kommunen etc.
Führungskräftesensibilisierung		Sensibilisierung der Führungskräfte in Trainings, Seminaren und mittels Coaching
Preisvergabe		Preis und Auszeichnung für familienfreundliche Institute und/oder Führungskräfte
Richtlinie zur Vertragsgestaltung		Leitfaden zur Chancengleichheit und Vereinbarkeit (z. B. Auswahlverfahren: Familienzeiten werden positiv bewertet; Einstellungsgespräche: auf familienfreundliche Angebote hinweisen)
Karriereentwicklung		Karrierenprogramme/Frauenförderprogramme, Kontaktehalte- und Wiedereinstiegsprogramme nach der Elternzeit

Quellen: bereits in der entsprechenden Spalte genannt; eigene Darstellung